

GEIGENWUNDER AUF DEM GIPFEL DER KUNST

Wer so genau wie das Publikum der Liesborner Museumskonzerte im Abstand von jeweils nur wenigen Jahren die künstlerische Entwicklung von Liv Migdal verfolgen konnte, den überkommt das Staunen: Die junge Künstlerin, die sich dort bereits in Kinderjahren mit ihrer Violine vorstellte, ist zu einem wahren Geigenwunder gereift.

Das bewies die 24-Jährige mit dem hohen Anspruch ihres Programms aus vier historischen Epochen, das sie in der Vielfalt massivster Herausforderungen auf dem frühzeitigen Gipfel der Violinkunst zeigte.

Die Begeisterung der Zuhörer kannte keine Grenzen. Ihr stehend dargebrachter Applaus wurde mit der Virtuosität eines Paganini-Bravourstückes angemessen belohnt.

Die Glocke, Dr. Ulrich Gehre, 2012